

## Dritter Borkenkäfer-Newsletter des Kreisforstamtes Waldshut

„Als ob man die Wüste vom Sand befreien wollte“, so beschreibt Daniel Lorek, Revierleiter im hochgelegenen Forstrevier „Schwarzenbach“, treffend die dramatische Entwicklung der Borkenkäfersituation im Landkreis Waldshut. Die heißen Monate Juni und Juli sorgten für eine weitere Explosion des Käferholzaufkommens. Trockenschäden in allen Höhenlagen und in der Folge Befallsherde bis in die Bestandestiefe sind die Folge. Momentan entwickeln sich kaum mehr trennbar voneinander die zweite Generation und Geschwisterbruten. So wird auch in diesem Jahr die Anlage der dritten Käfergeneration erfolgen und die Masse an Käferholz wird nochmal deutlich steigen.

Die vorhandenen Unternehmerkapazitäten reichen bei weitem nicht mehr aus, um die anfallende Flut an Käferholz zu bewältigen. Holz, das vor dem Käferausflug nicht mehr aufgearbeitet werden kann, bleibt vorerst stehen. Geschätzte 800 Hektar Wald sind bereits davon im Landkreis betroffen und es wird laufend mehr, wie an den zahlreichen dünnen Kronen erkennbar ist. Zusammen mit dem bereits aufgearbeiteten Holz sind damit mehr als eine halbe Mio. Festmeter Holz betroffen. Der Vermögensschaden und die Folgekosten sind enorm. Bedenklich stimmen aber auch die Ökosystemfolgen und die Verkehrsicherungsprobleme im Wald entlang unserer Hauptverkehrsachsen.

Mit den Betriebsferien der Sägewerke kommt nun auch der Holzmarkt fast zum Erliegen. Lediglich mit dem Fernostabsatz lassen sich noch ein paar Hölzer in den nächsten Wochen verkaufen.

Der Wald ist sichtlich „stehend K.O.“. Neben der Fichte fällt nun auch auf großen Flächen die Tanne aus. Der Hoffnungsträger des Klimawandels kann den hohen Temperaturen nicht standhalten und stirbt vor allem auf stark besonnten Hängen ab. Und auch „die Mutter des Waldes“, die Buche gelangt zunehmend an ihre Grenzen. Gott sei Dank sind wir hier noch nicht so stark betroffen wie in anderen Landesteilen.

Die Dynamik der Entwicklung und die auf großer Fläche kaum noch beherrschbaren unzähligen Befallsherde sind für die Waldbesitzer, Forstunternehmer, Waldarbeiter und Forstleute nur noch schwer erträglich. Mit der Einrichtung eines Borkenkäferstammtisches, der jeden zweiten Dienstag in der Fischerhütte in Tiefenstein stattfindet, hat das Kreisforstamt die Möglichkeit für einen ungezwungenen Erfahrungsaustausch eingerichtet.

Letzten Montag besuchte der Minister für Verbraucherschutz und ländlichen Raum, Peter Hauk, den Landkreis Waldshut, um sich selbst ein Bild über die Lage zu machen. Privatwaldbesitzer und Bürgermeister baten bei dieser Gelegenheit um schnelle und unbürokratische Hilfe des Landes. Minister Hauk versicherte Unterstützung, er werde sich aber noch weitere Landesteile anschauen, um geeignete Hilfspakete schnüren zu können.

Von Seite des Landkreises Waldshut wurden folgende Bitte für Unterstützungsmaßnahmen vorgetragen:

### Vorschläge der Waldgenossenschaft Südschwarzwald

- **Forstschadenausgleichsgesetz** aktivieren
- Landesweit solidarisches Verhalten, **Aussetzung von Frischholzeinschlag**
- **ZHB Unternehmerkapazitäten** solidarisch für KW und PW freigeben.
- **Freigabe von Liefervertragsmengen, Übertragung von Holzkontingenten** zu Gunsten von KW und PW.

- Mit dem Hacken von D-Sortimenten und schwachem Stammholz im Staatswald könnte das komplizierte Förderverfahren im Privatwald weitestgehend entfallen und würde der Käferholzmarkt entlastet
- **Vorfinanzierung von Unternehmerkosten** und Abrechnung durch die Landkreise/ Waldgenossenschaft/FBGen und Ausgleich von möglichem Kostendefizit.
- **Unterstützung** durch die Straßenbaubehörden des Kreises/Land/Bund bezüglich Amtshilfe bei der Durchführung der **Verkehrssicherung** und Finanzierung bei der Umsetzung
- **Auflastung LKW auf 44to**
- **Unterstützung der Fa. Dold bei der Erhöhung der Produktionskapazitäten** durch Arbeitszeitverlängerung im Werk Buchenbach

### Anpassung der bestehenden forstlichen Förderung

- **Hacken** weitergehend fassen, einschließlich Einmulchen von bruttauglichem Material in Rückegassen oder Verrottungsschnitte bei der motormanuellen Aufarbeitung, Notifizierung des Fördertatbestandes und somit eine Vereinfachung des Verfahrens, kostendeckende Pauschalsätze
- **Lagerbeschickung** mit Pauschalsätzen, Fortführung auch in „normal Jahren“ als prophylaktische Maßnahme und zur effektiven Bündelung von Kleinmengen im Kleinstprivatwald
- **Wiederaufforstung** mit höheren Pauschalsätzen nach Schadereignissen, mit neuen, förderfähigen WETs mit größerer Baumartenvielfalt (Fremdländer!) zur Risikoverteilung und förderfähigem Wildschutz bei Fremdländern, insbesondere seltene Baumarten, welche über das JWMG nicht abgedeckt sind

### Einführung neuer forstlicher Fördertatbestände

- **Schadholzaufarbeitung**, Pauschalsätze für die Aufarbeitung von Käferholz
- **Monitoring und Käfermanagement**, Pauschalsätze für prophylaktische Käferkontrolle und Förderung des Borkenkäfermanagements
- **Entrindung**, Pauschalsätze für die Entrindung von bruttauglichem Material

### Anpassung der landwirtschaftlichen Förderung

- **vorgezogene Auszahlung der Betriebsprämie**, um weiterhin die Liquidität der Betriebe sicherzustellen. Viele Waldbesitzer sind zugleich Landwirte und leisten einen essentiellen Beitrag zur Erhaltung unserer Kulturlandschaft. Die mittlerweile defizitäre Käferholzaufarbeitung belastet die Betriebe zeitlich und finanziell sehr stark.
- **Lagermöglichkeiten auf landwirtschaftlichen Flächen über ein Jahr hinaus**, ohne dauerhaften Verlust der Zahlungsansprüche für den Landwirt

Wie bereits im letzten Newsletter angekündigt sind noch zwei weitere Veranstaltungen der Reihe „Prima Klima“ in Form von Runden Tischen geplant. Der nächste Runde Tisch am **03. September 2019 um 19:30 Uhr im Haus des Gastes in Birkendorf** beschäftigt sich mit dem Thema der Folgenabschätzung. Ein wichtiger Diskussionspunkt wird dabei die Verkehrssicherung darstellen. Dazu sind Experten eingeladen, die sich den Fragen des Moderators und des Publikums stellen.

Helge v. Gilsa

Kreisforstamt Waldshut, den 1.8.2019